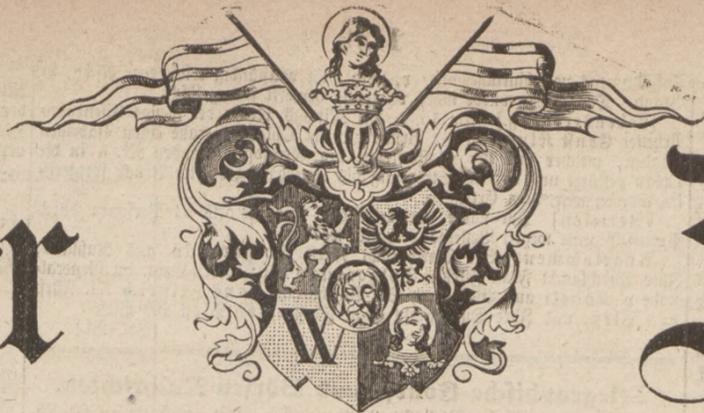


Breslauer



Zeitung.

No. 228. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Dinstag den 17. Mai 1859.

Abonnement für die Monate Mai und Juni.

Vielfachen und kund gegebenen Wünschen entsprechend, haben wir ein Abonnement für die Monate Mai und Juni eröffnet. — Der Abonnements-Preis beträgt 1 1/2 Thlr., für Auswärtige 1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. Bestellungen beliebe man gefälligst bald bei den nächstbelegenen tgl. Postämtern und hierorts bei den bekannten Commanditen abzugeben. Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 15. Mai. Der preussische Bundestagsgesandte war instruiert, falls der hannoversche Antrag auf Aufstellung eines Observationscorps angenommen würde, sich zurückzuziehen. Noch sind nicht einmal sämtliche Bundescontingente vollständig gerüstet.

England hat neuerdings in einem Rundschreiben an mehrere kleine Höfe von jedem aggressiven Akt abgemahnt.

Wie berichtet wird, steht der Erlaß eines Verbots der Ausfuhr von Schlachtwieh seitens der Zollvereinsstaaten bevor. — Der Kaiser von Oesterreich reist nach der Lombardie. — Das Vorgehen Hannovers am Bunde wird den Rathschlägen des sächsischen Ministers v. Beust zugeschrieben, welcher, von London kommend, Hannover passirte. General Rostig wird nach Hannover zurückkehren. (S. N.)

Paris, 16. Mai, Morgens. Der heutige „Moniteur“ meldet aus Alexandria vom 15. d. M., daß der Kaiser, der sich des besten Wohlseins erfreue, noch immer daselbst sein Hauptquartier habe. Der Prinz Napoleon ist in Genoa geblieben, um sein Corps, welches von Afrika aus vervollständigt werden soll, zu organisiren. Man glaubt, dieses Corps, dessen Bestimmung noch unbekannt ist, werde im Stande sein, in acht Tagen ins Feld zu rücken.

Dresden, 15. Mai, Abends 7 Uhr 45 Minuten. Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen sind so eben von Wien hier eingetroffen und in den für Allerhöchstdieselben bereit gehaltenen Gemächern im königlichen Schlosse abgetreten. Ihre Majestäten werden einige Tage hier verweilen.

Wien, 16. Mai, Vormittags. Der „Wanderer“ hat ein Telegramm aus Triest von gestern Abend 6 Uhr erhalten, nach welchem daselbst ein englischer Dampfer angekommen sei, der die Nachricht gebracht habe, daß er bei dem Eingange in das adriatische Meer auf der Höhe von Ancona drei französische Dreimastern begegnet und von ihnen visitirt worden sei. Derselbe englische Dampfer habe auch nach dem Telegramm des „Wanderer“ mitgetheilt, daß mehrere österreichische Handelschiffe von jenen Dreimastern genommen worden seien.

Turin, 14. Mai. Der Kaiser hat sein Hauptquartier nach Alexandria verlegt, wo er unter dem lebhaftesten Jubel der Bevölkerung einzog. Ein Triumpfbogen trug die Inschrift: „Dem Erben des Siegers von Marignano.“

Turin, 15. Mai. Die Oesterreicher haben sich, nachdem sie Bobbio geräumt, über die Trebbia zurückgezogen, und zwar auf ihre Position von Rivergaro.

Man bemerkt eine lebhaftere Bewegung der österreichischen Truppen bei der Brücke von Stella am linken Po-Ufer.

London, 15. Mai. Die ministerielle Partei verbreitete das Gerücht, daß Oesterreich die guten Dienste Englands begehrt habe, um die Bedingungen eines möglichen Friedens zu arrangiren. Die Opposition ist indes entschlossen, das Ministerium zu stürzen.

Die Dinge in der Türkei drohen aufs Neue eine europäische Verwicklung herbeizuführen.

Unser Mittelmeerflotte sind sehr bestimmte Befehle gegeben worden, mit der größten Vorsicht zu agiren. (Nord.)

Preußen.

Berlin, 16. Mai. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Kantor und Gesang-Lehrer, Musik-Direktor Siegert zu Breslau den rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Kirchenvorsteher Lange zu Trebitz im Kreise Birnbaum, und dem emeritirten Schul-Lehrer Wiehl zu Poppelsdorf bei Bonn, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den bisherigen Gesandten am königlich württembergischen Hofe, wirklichen Geheimen Legations-Rath von Balan, an Stelle des zu anderweitigen Dienstfunctionen abberufenen Kammerherrn, Grafen von Oriolla, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich dänischen Hofe, und den früheren Gesandten in Kassel, Kammerherrn von der Schulenburg-Priemern, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Stuttgart zu ernennen; so wie dem Bade-Arzt Dr. Preiß zu Carlsbad im Königreich Böhmen den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist von Stettin hier eingetroffen. Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen ist nach Meiningen abgereist.

Der Kreis-Thierarzt Trudrung zu Eyd, im Regierungs-Bezirk Gumbinnen, ist in gleicher Eigenschaft in den Kreis Carthaus, des Regierungs-Bezirks Danzig, versetzt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs allergnädigst geruht: dem Director der Provinzial-Kunstschule in Danzig, Professor Schulz, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Württemberg Majestät ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Friedrichs-Ordens zu ertheilen. (St. A.)

Die Nr. 116 des „Pr. St. A.“ bringt eine Bekanntmachung über die unterm 26. April d. J. erfolgte Befestigung des Statuts für die Grzybowski-Fabrik-Rubnitzer Aktien-Chauffeebau-Gesellschaft zu Zabrze im beuthener Kreise des Regierungs-Bezirks Oppeln.

[Militärisches.] Nach der durch allerhöchste Cabinets-Ordre vom 7. Mai d. J. getroffenen allerhöchsten Bestimmung sollen die durch die allerhöchste Ordre vom 17. März d. J. angeordneten großen Gefehst-Übungen des 7. und 8. Armee-Korps in diesem Jahre nicht stattfinden. Von den angeordneten Übungen der Landwehr-Infanterie werden nur die der Bataillone des 3. und 4. Armee-Korps abgehalten. Die Übungen der Landwehr-Artillerie, der Landwehr-Pioniere, der in Reserve-Verhältnis befindlichen Jäger und Schützen und des Train fallen dagegen aus. Bei den Landwehr-Bataillonen des 3. und 4. Armee-Korps ist, behufs erster Schießübung mit dem Fündnadel-Gewehr, die doppelte Übungskraft, und zwar in viermal je 2 und 2 Compagnien, einzuziehen. Das Landwehr-Bataillon (Wriegens) 35. Infanterie-Regiments bleibt von dieser Maßnahme ausgeschlossen und hat überhaupt nicht zu üben. Dagegen sind Landwehr-Offiziere und Landwehr-Offizier-Kandidaten aller Waffen in unbeschränkter Zahl zu vier- bis sechs wöchentlichen Übungen bei der Linie heranzuziehen. Der Bestimmung der General-

Commandos ist es anheimgegeben, das angeordnete 10malige Exerciren der Linien-Kavallerie-Regimenter im Frühjahr stattfinden oder ausfallen zu lassen. Ob im Herbst die gewöhnlichen Divisions-Übungen abzuhalten sein werden, darüber werden die allerhöchsten Bestimmungen später ergehen.

Berlin, 15. Mai. Die Gefahr, welche im Falle eines Krieges unsern Küsten droht, ist der Regierung nicht entgangen, und man hört bereits von Vorkehrungen in dieser Richtung. Die „Danziger Ztg.“ meldet, das See-Infanterie-Bataillon werde durch Einberufung seiner Reservemannschaften, resp. Organisation einer 4. Compagnie, um das Doppelte verstärkt, und auf 900 Mann gebracht, um die erforderlichen Mannschaften für die Bemannung der größeren Schiffe, so wie für die Küstenflotte stellen zu können. Zur Instandsetzung der Armirung der Strandbatterien und übrigen Werke auf Dänholm sollte heute ein Detachement von 50 Mann der See-Artillerie-Compagnie nach Stralsund abgehen, wo eingegangenen Nachrichten zufolge eine große Regsamkeit in der Ausrüstung resp. Instandstellung der Küstenflotte (vorläufig 12 Kanonenboote) entwickelt werde. Der Dampfer „Danzig“ liege wieder im Dock, um schleunigst, wenn auch nur nothdürftig, in Stand gesetzt zu werden, und einem Gerüchte zufolge, das man in Danzig für bestätigt hält, soll unsere gesammte Flotte in Kurzem den dortigen Hafen verlassen und nach Swinemünde gehen. Eine Verstärkung der Flotte durch den Dampf-Kreuzer „Korelet“, der auf der königl. Marinewerft in Danzig am 19. d. M. vom Stapel läuft, steht gleichfalls bevor.

Das vor einigen Tagen von uns in Aussicht gestellte Verbot der Ausfuhr von Kriegsmaterial, besonders von Schießpulver, über die Grenzen des Zollvereins ist von der Mehrzahl der Vereinsstaaten angenommen und von Baiern bereits publizirt. In Württemberg und Baden dürfte die Publikation des Verbots gleichfalls schon erfolgt sein, jedenfalls steht dieselbe in kürzester Zeit zu erwarten. Ueber ein Verbot der Ausfuhr von Schlachtwieh und Hafer schweben die Verhandlungen noch.

Wie wir von verlässlicher Seite erfahren, ist auf Grund einer allerh. Ordre Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten etwa innerhalb der letzten acht Tage von Seiten der betreffenden Ressortminister eine Circular-Verfügung erlassen, um den Bedarf der Armee an Pferden in weiterer Ausdehnung als für die bisher bewirkte Kriegsbereitschaft sicher zu stellen. Motivirt ist der allerhöchste Befehl durch die Hinweigung auf die erfolgenden bedeutenden Aufkäufe von Pferden, die zum Militärdienst geeignet sind, und es heißt ausdrücklich, zur Sicherstellung des Pferdebedarfs der Armee für den Fall einer Mobilmachung sollen die aus den einzelnen Kreisen zu entnehmenden Pferde eben so ausgewählt werden, wie dies bei einer Mobilmachung geschieht. Den Regierungen ist zur Ausführung der allerhöchst beschlossenen Maßregel aufgegeben, den Magistraten und Schulzämtern in jedem Kreise die Bestellung aller Pferde ihres Ortes, mit alleiniger Ausnahme der Dienstpferde der Beamten und Gendarmen, der Postpferde, der Hengste und säugenden Stuten, nach den Bezirks-Sammelplätzen zur Pflicht zu machen. Pferdebesitzer, die ein Pferd zu stellen unterlassen, sollen mit einer Geldstrafe zwischen 5 und 50 Thlr. belegt werden. Die als geeignet ausgewählten Pferde werden sofort abgeschätzt und gebrannt; den Besitzern werden sie zwar demnächst zurückgegeben, es wird ihnen jedoch unter Androhung einer Geldstrafe von 100 Thlr. die Veräußerung untersagt. (B. u. S. 3.)

Berlin, 16. Mai. [Hof- und Personal-Nachrichten.] Ihre Majestäten der König und die Königin werden nach den neuesten hier bekannt gewordenen Reise-Dispositionen nicht schon morgen Abend 8 Uhr, sondern erst Tags darauf von Dresden mittelst Extrazuges hier eintreffen und sich vom Bahnhof sofort nach Charlottenburg begeben.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent begab sich gestern Morgen 8 Uhr in Begleitung Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, des Prinzen August von Württemberg, Sr. Hoheit des Prinzen Friedrich von Hessen und anderer fürstlicher Personen und gefolgt von dem General-Feldmarschall v. Wrangel, dem General-Lieut. v. Schlemmüller, dem General-Major v. Manteuffel, dem kais. russischen Militär-Bevollmächtigten General v. Adlerberg und andern höhern Militärs, nach Potsdam. Ihre königl. Hoheiten die beiden Prinzen Albrecht, Höchstwelse Sr. Hoheit dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen am Morgen bei seiner Abreise nach Meiningen bis zum Anhaltischen Bahnhofe das Geleit gegeben hatten, fuhrten gleich darauf zu Wagen ebenfalls nach Potsdam. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent wohnten mit den übrigen hohen Herrschaften und dem Gefolge dem Gottesdienste in der Hof- und Garnison-Kirche zu Potsdam bei und hielten alsdann die Kirchen-Parade ab. Nach beendigter Parade fand im Stadtschlosse ein Dejeuner dinatoire statt und kehrten darauf Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, die beiden Prinzen Albrecht, der Prinz August von Württemberg und Se. Hoheit der Prinz Friedrich von Hessen um 3 Uhr Nachmittags von Potsdam nach Berlin zurück; Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent, Höchstwelse sich nach Aushebung der Tafel nach Schloß Babelsberg begeben hatten, trafen von dort Nachmittags 6 Uhr mit Gefolge hier ein. — Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahmen heute die Vorträge Sr. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern, des Ministers v. Auerswald, des Wirkl. Geh. Raths Maistre und des Wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Rathes Costenoble entgegen. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent, die Frau Prinzessin Karl, der Prinz August von Württemberg und Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen beehrten am Sonnabend Abend die französische Vorstellung im Saaltheater des königlichen Schauspielhauses mit Höchstihrem Besuch; Ihre königlichen Hoheiten die beiden Prinzen

Albrecht, Prinz Georg und Se. Hoheit der Prinz Friedrich von Hessen wohnten der Vorstellung im königl. Schauspielhaus bei. Gestern Abend erschienen Ihre k. Hoh. der Prinz-Regent, die Frau Prinzessin Karl, die Frau Prinzessin Friedrich von Hessen, die beiden Prinzen Albrecht, der Prinz Georg und Se. Hoheit der Prinz Friedrich von Hessen im königl. Opernhaus, und die übrigen hohen Herrschaften besuchten das königliche Schauspielhaus. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl traf gestern Nachmittag von Stettin hier ein, stattete Ihren königlichen Hoheiten der Frau Prinzessin Karl und der Frau Prinzessin Friedrich von Hessen einen Besuch ab und fuhr darauf um 6 1/2 Uhr zu seiner erlauchten Gemahlin nach Potsdam. Heute Morgen kam Se. königl. Hoheit wieder nach Berlin, begab sich in das Palais Sr. k. Hoheit des Prinz-Regenten, fuhr alsdann auch bei den übrigen Mitgliedern der königl. Familie vor und kehrte hierauf Mittags 12 Uhr wieder nach Potsdam zurück.

Der portugiesische Gesandte am hiesigen Hofe, v. Koboredo, welcher sich am Sonnabend Abend nach Dresden begeben hatte, ist heute von dort wieder hierher zurückgekehrt. — Der Wirkliche Geheim Rath und Präsident des Haupt-Bank-Direktoriums, v. Lamprecht, hat sich gestern Früh nach Karlsbad begeben, wird aber schon in einigen Tagen von dort wieder hier eintreffen. — Der Fürst v. Lichnowsky ist gestern mit Familie von Paris hier eingetroffen, wird einige Tage in Berlin verweilen und dann sich nach Wien begeben. — Der schwedische Gesandte am dänischen Hofe, Graf von Wachtmeister, ist von Paris hier eingetroffen. — Der Fürst H. v. Hatzfeldt ist nach Trachenberg, der Fürst von Pleß nach Pleß, der Fürst von Goltz nach Dresden, und der russische Generalleutnant Graf v. Lambert nach Paris abgereist.

Am 12. d. Mts. verstarb im 51. Lebensjahre der Herr der Herrschaft Malmitz in Schlesien, Burggraf und Graf Alfred zu Dohna, Mitglied des Herrenhauses, Landesältester des Fürstenthums Sagan und Major im 4. Landwehr-Dräger-Regimente.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 13. Mai. Die heutige (außerordentliche) Sitzung des Bundestages (über welche schon telegraphisch berichtet ist) war von großer Wichtigkeit. Nachdem Herr v. d. Pfordten, der neuernannte Gesandte Baierns, beglaubigt und in die Ausschüsse gewählt worden, deren Mitglied sein Vorgänger, Herr v. Schrenk, gewesen, erstattete zunächst der Militär-Ausschuß über die österreichische Mittheilung vom 2. d. M. Bericht, indem er auf Grund der früheren Bundesbeschlüsse vom 23. und 24. April l. J. den Antrag stellte, in die Bundesfestungen die Kriegsbefugung zu legen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Ingleichen referirte der Ausschuß über die Armirungs- und Dotationsbedürfnisse der Bundesfestungen. — Von Seiten des hannoverschen Gesandten wurde ein Antrag auf Aufstellung eines Observations-Corps am Oberhein eingebracht, der jedoch sofortigen Widerspruch fand. (Was Baiern betrifft, so sprach sich dasselbe, nach Angabe der „N. Z.“, dahin aus: daß ein früheres Einvernehmen mit Preußen über eine solche Maßnahme des Bundes einer Befandlung des Antrages Hannovers in der geschäftsordnungsmäßigen Weise jedenfalls vorzuziehen sei.) — Von mehreren Staaten wurden Anzeigen bezüglich der angeordneten Marschbereitschaft gemacht. — Frankreich ließ der hohen Versammlung mehrere Mittheilungen unterbreiten, von denen eine sich auf die „neutrale Flagge“ bezieht. — Wegen Umlage für die Unterhaltung der Befestigungen der Bundesfestungen fand eine Abstimmung statt. — Von Seiten der Reklamations-Kommission wurden Berichte über mehrere Gegenstände von untergeordnetem Belang erstattet. — Herr von Reiberg, der plötzlich nach Wien berufen worden und bereits Vormittags dahin abgereist war, wurde (wie bereits gemeldet) durch Herrn v. Usedom vertreten.

Aus Thüringen, 12. Mai. Wie das „Fr. Z.“ vernimmt, hat die in Weimar am 9. d. stattgefundene Minister-Konferenz hauptsächlich den Zweck gehabt, eine Verfassung über die Wahl des Commandirenden der betreffenden Bundes-Kontingente (von Sachsen-Weimar, Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen) zu erzielen. Diefelbe ist auf den großherzoglichen General v. Poyda zu Weimar gefallen, und man glaubt, daß solche bei den betreffenden hohen Staatsregierungen Billigung finden werde.

Oesterreich.

Wien, 14. Mai. Ueber den Rücktritt des Grafen Buol fehlt zur Stunde noch die allerhöchste Entscheidung, der Minister beharrt aber, wie in diplomatischen Kreisen mit Bestimmtheit ver-

^{*)} Wir verweisen auf die der „Voss. Ztg.“ entlehnte „Mittheilung“ (Siehe Nr. 226 d. Z.). In Bezug auf dieselbe bemerkt das amtliche „Dr. Z.“: „Wir sind nun wohl ebenfalls in der Lage, daß uns über den erwünschten Vorgang eine „Mittheilung“ und zwar eine nicht minder interessante „zugeben“ könnte; sie könnte vielleicht sogar geeignet sein, ein anderes Licht darüber zu verbreiten. Eben deshalb verzichten wir indessen darauf, weil wir unsrerseits Verständigung wünschen und zu dieser wird es uns leicht sein, auch mit der „Vossischen Zeitung“ zu gelangen. „Preußen hat“ — wie die „Voss. Ztg.“ sagt — „rechtzeitig die Initiative am Bunde ergriffen und schon jetzt alle die Vertheilungsmäßigkeiten ins Werk gesetzt, die erst für den Fall des Artikels 47 der wiener Schlussakte, der gar nicht vorliegt, zu treffen waren.“ Wir wissen nun unsrerseits, daß diesem Schritte Preußens ein mehrmonatliches „Andrängen der Kleinstaaten“ vorausging. „Es steht daher zu hoffen“, daß bei gegenseitiger „Ruhe und Schonung“ ein neues „Andrängen der Kleinstaaten nach solchschweren Maßregeln“ auch eine neue Initiative hervorgerufen wird. Dessen darf man überzeugt sein, daß keine bamberger Coalition und kein Kleinstaat für diesen Fall einen „Vortritt“ beanpruchen, sondern daß ein Bundesbeschluss, dem „Preußen sowohl als deutsche, als auch als europäische Macht Folge geben wollte“, von allen Seiten freudig begrüßt werden würde.“

sichert wird, auf seinem Entschlusse. Graf Rechberg ist durch Telegramm nach Wien befohlen und dürfte schon hier eingetroffen sein.

Die „Allg. Ztg.“ bemerkt in Rücksicht auf das hier angegebene Motiv: Sollte Rußland bloß des Grafen Buol wegen noch mit Oesterreich gegrollt haben? Oder wäre nicht das Abtreten des Grafen Buol der Wiederaufnahme der Politik gleich, die damals in dem österreichischen Votivkabinett in Konstantinopel, Freiherrn v. Bruck, repräsentirt zu werden schien?

Den Rücktritt des Grafen Buol schreibt dagegen das „Pays“ dem immer wachsenden Einfluß des Feldmarschalls Fesl und des Grafen Grünne zu.

Italien.

Aus Rom, 7. Mai, wird dem „Ami de la Religion“ geschrieben: „Das 40. französische Linien-Regiment, welches abmarschiren sollte, erhielt Gegenbefehl. Man erwartet sogar eine Verstärkung von 3000 Mann und versichert, daß das Armeecorps, welches der Prinz Napoleon kommandiren wird, in Livorno landen solle.

Aus Messina (Sicilien) vom 9. Mai wird die dafelbst am 8. erfolgte Ankunft des französischen Contre-Admirals Jurien de la Graviere gemeldet. Die Flagge des Admirals weht an Bord des „Eylau“, der von dem „Napoleon“ und der „Impetueuse“ begleitet wird.

Frankreich.

Paris, 14. Mai. Es ist von einem unmittelbaren Eröffnen der Feindseligkeiten in großem Stile noch nicht die Rede. Der Grund zu dieser Verzögerung soll in dem hohen Wasserstande liegen, wodurch das ganze flache Land für eine Armee unpraktisch wird.

Paris, 14. Mai. Es ist von einem unmittelbaren Eröffnen der Feindseligkeiten in großem Stile noch nicht die Rede. Der Grund zu dieser Verzögerung soll in dem hohen Wasserstande liegen, wodurch das ganze flache Land für eine Armee unpraktisch wird.

Paris, 14. Mai. Es ist von einem unmittelbaren Eröffnen der Feindseligkeiten in großem Stile noch nicht die Rede. Der Grund zu dieser Verzögerung soll in dem hohen Wasserstande liegen, wodurch das ganze flache Land für eine Armee unpraktisch wird.

Paris, 14. Mai. Es ist von einem unmittelbaren Eröffnen der Feindseligkeiten in großem Stile noch nicht die Rede. Der Grund zu dieser Verzögerung soll in dem hohen Wasserstande liegen, wodurch das ganze flache Land für eine Armee unpraktisch wird.

Paris, 14. Mai. Es ist von einem unmittelbaren Eröffnen der Feindseligkeiten in großem Stile noch nicht die Rede. Der Grund zu dieser Verzögerung soll in dem hohen Wasserstande liegen, wodurch das ganze flache Land für eine Armee unpraktisch wird.

Paris, 14. Mai. Es ist von einem unmittelbaren Eröffnen der Feindseligkeiten in großem Stile noch nicht die Rede. Der Grund zu dieser Verzögerung soll in dem hohen Wasserstande liegen, wodurch das ganze flache Land für eine Armee unpraktisch wird.

Paris, 14. Mai. Es ist von einem unmittelbaren Eröffnen der Feindseligkeiten in großem Stile noch nicht die Rede. Der Grund zu dieser Verzögerung soll in dem hohen Wasserstande liegen, wodurch das ganze flache Land für eine Armee unpraktisch wird.

Paris, 14. Mai. Es ist von einem unmittelbaren Eröffnen der Feindseligkeiten in großem Stile noch nicht die Rede. Der Grund zu dieser Verzögerung soll in dem hohen Wasserstande liegen, wodurch das ganze flache Land für eine Armee unpraktisch wird.

Paris, 14. Mai. Es ist von einem unmittelbaren Eröffnen der Feindseligkeiten in großem Stile noch nicht die Rede. Der Grund zu dieser Verzögerung soll in dem hohen Wasserstande liegen, wodurch das ganze flache Land für eine Armee unpraktisch wird.

Aufklimmens von hineingeworfener, noch nicht vollständig erloschener Asche, in Brand. Das Feuer wurde indeß rechtzeitig bemerkt und gelöscht.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Am 15. d. M. Mittags rettete der hiesige Eisenbahn-Arbeiter Ernst Kluge an der Brücke auf der Ohlauer-Strasse einen vierjährigen Knaben, welcher von der Wassertrappe am Grundstück Erben Nr. 5 in die Ohlau gestürzt und von der Strömung bis unterhalb gedachter Brücke fortgerissen worden war, vom Ertrinken.

Das Geschäft war ziemlich lebhaft und die verschiedenen Provinzial-Bank-Aktien wurden meistentheils höher bezahlt. — Thüringer Bank-Aktien sind bedeutend im Course gewichen und zu 29 1/2 % verkauft worden.

Berliner Börse vom 16. Mai 1859.

Table with columns: Fonds- und Geld-Course, Div., Z., 1858, F., 1859, F. Lists various financial instruments and their prices.

Table with columns: Ausländische Fonds, Div., Z., 1858, F., 1859, F. Lists foreign funds and their prices.

Table with columns: Actien-Course, Div., Z., 1858, F., 1859, F. Lists various stocks and their prices.

Table with columns: Preuss. und ausl. Bank-Actien, Div., Z., 1858, F., 1859, F. Lists Prussian and foreign bank stocks.

Table with columns: Wechsel-Course, Div., Z., 1858, F., 1859, F. Lists exchange rates for various locations.

Table with columns: Weizen loco, Roggen loco, Spiritus loco, etc. Lists prices for various commodities.

Table with columns: Stettin, 16. Mai. Lists prices for various goods in Stettin.

Table with columns: Breslau, 17. Mai. Lists prices for various goods in Breslau.

Table with columns: Pferde-Verkauf. Lists prices for horse sales.

Table with columns: Pferde-Verkauf. Lists prices for horse sales.

Table with columns: Pferde-Verkauf. Lists prices for horse sales.

Table with columns: Pferde-Verkauf. Lists prices for horse sales.

Table with columns: Pferde-Verkauf. Lists prices for horse sales.

Table with columns: Pferde-Verkauf. Lists prices for horse sales.

Table with columns: Pferde-Verkauf. Lists prices for horse sales.

Es sollen am 21. d. Mts. Vormittags 9 Uhr, vier zur Austrangirung kommende Pferde der unterzeichneten Escadron auf dem Platze am großen Garnison-Stall zu Dels öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.